

Prinz Albert – Sammler, Erzieher und Kulturvermittler

Von *Jana Riedel*, London

I. Einleitung

Osborne House, Queen Victorias und Prinz Alberts ehemals private Villa im italienischen Stil, liegt idyllisch an der nördlichen Küste der Isle of Wight, einer kleinen Insel im Süden von England. 1845 von Albert und Victoria gekauft, und eher als Familienbesitz am Meer denn als Palast gedacht, ist die Villa von einem schönen und großen Park umgeben, der 1861, als Albert starb, 400 Hektar Wald umfasste. Schlendern die Besucher von der Villa gemächlich durch den Park in Richtung Meer und zum Privatstrand, wo Victoria an heißen Sommertagen schwimmen ging, kommen sie unvermeidlich an einem kleinen Häuschen vorbei, dass in Osborne als „Swiss Cottage“ bekannt ist. Inspiriert von der *Schweizerei Rödental*, die Alberts Vater Ernst I., Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha (1784–1844) am südlichen Rand des großen Parks von Schloss Rosenau hatte errichten lassen, wollte Albert, dass seine Kinder in einer ähnlichen Weise aufwachsen wie er und sein Bruder Ernst damals in Coburg und Gotha. Der im Jahre 1820 fertiggestellte Hof im Rosenauer Park, im Stil eines Schweizer Sennhauses, sollte eine Vieh- und Milchwirtschaft nachahmen, wie sie eigentlich nur im südlichen Bergland zu finden war. Dafür hatte Ernst I. speziell drei Sennen, drei Mägde, 18 Stück Grauvieh und einen Bullen aus der Schweiz kommen lassen.

Die Miniaturversion, die Albert im Park von Osborne House erbauen ließ, wurde Teil von Alberts Erziehungsprogramm für seine Kinder. 1853 legten die Kinder eigens den Grundstein des Holzhäuschens, das ihnen ungefähr ein Jahr später zu Victorias Geburtstag im Jahre 1854 überreicht wurde. Die Sprichwörter und Zitate aus den Psalmen, die auf beiden Seiten des Schweizer Häuschens eingraviert wurden – „Früh zu Bett, früh wieder auf – Stärkt zum muntern Lebenslauf“ und „An Gottes Segen ist alles gelegen. Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut“ – waren zweifellos Alberts Motto und Wegweiser für das Leben seiner Kinder. Das Obergeschoss des Holzhäuschens beherbergte zunächst auch ein kleines Naturkundemuseum, das die Kinder dazu anregen sollte, ihre eigenen Sammlungen anzulegen. Als der Platz für das Museum der Kinder nicht mehr ausreichte, wurde ein weiteres Holzhäuschen hinter das Swiss Cottage gebaut, wo sich die Naturkundesammlung der Kinder heute